

**Zahl der Schüler*innen und Klassen an den
Beruflichen Schulen in der Trägerschaft der
Landeshauptstadt München im Schuljahr
2020/2021
Stand: 20.10.2020**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 02512

Anlagen

Bekanntgabe im Bildungsausschuss des Stadtrates vom 10.03.2021
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

1. Gesamtüberblick Berufliche Schulen (92)¹

Im Schuljahr 2020/2021 ist die Zahl der Schüler*innen im Vergleich zum Vorjahr um 1.550 bzw. - 3,01 % auf 49.970 gesunken.

Die Klassenzahl hat sich um 52 auf 2.047 Klassen verringert.

Der Anteil von Schüler*innen mit Migrationshintergrund² beträgt 26,06 %.

Für technische und handwerkliche Berufe entscheiden sich traditionell viele junge Männer (z. B. Informationstechnik, elektrische Anlagen- und Gebäudetechnik, Industrieelektronik, Fahrzeug- und Kfz-Technik, Fertigungstechnik, Metallbau, Mechatronik, Spengler- und Schreinerhandwerk). Junge Frauen präferieren soziale, sozialpädagogische, rechtliche, verwaltende, kaufmännische und linguistische Berufe sowie Berufe in der Modebranche und im Bereich Optometrie (z. B. Berufe in Arzt-/ Tierarzt-/ Zahnarztpraxen, Büromanagement, Kinderpflegerin, Erzieherin, Dolmetscherin, Augenoptikerin). Bei der Fortbildung zur Technikerin/ zum Techniker bzw. beim Erwerb des Meisterinnentitels/ des Meistertitels sind die Frauen zahlenmäßig unterdurchschnittlich vertreten.

Einen genauen Überblick über die Zahl der Schüler*innen und Klassen im Schuljahr 2020/2021 vermittelt die Anlage 1 der Bekanntgabe. Die Daten zum Anteil der Schüler*innen mit Migrationshintergrund sind der Anlage 2 zu entnehmen.

¹ Hierzu zählen 86 städtische und 6 staatliche berufliche Schulen.

² Ein Migrationshintergrund ist gegeben, wenn mindestens eines der folgenden Merkmale zutrifft: Keine deutsche Staatsangehörigkeit, nichtdeutsches Geburtsland, nichtdeutsche Muttersprache; im Bereich der Beruflichen Schulen wird das Merkmal nichtdeutsche Muttersprache nicht erfasst.

2. Städtische Berufsschulen (36)

Im Schuljahr 2020/2021 ist die Zahl der Schüler*innen im Vergleich zum Vorjahr um 1.776 bzw. - 4,49 % auf 37.749 gesunken.

Die Klassenzahl hat sich um 50 auf 1.539 Klassen reduziert.

Der Anteil von Schüler*innen mit Migrationshintergrund beträgt 24,22 %.

An der Städtischen Berufsschule für Lagerlogistik, Groß- und Außenhandel sind sinkende Schüler*innenzahlen zu verzeichnen, entscheidend dafür ist die schlechte gesamtwirtschaftliche Lage. Dadurch sind die Betriebe eher vorsichtig und haben weniger Auszubildende eingestellt.

An der Städtischen Berufsschule für Hotel-, Gaststätten- und Braugewerbe ist ein vorübergehend hoher Rückgang aufgrund der Auswirkungen der Covid 19 - Pandemie im Hotel- und Gastgewerbe zu verzeichnen.

Verringerungen bei den Schüler*innenzahlen ergeben sich auch an der Städtischen Berufsschule für Spedition und Touristik. Aufgrund der Covid 19 - Pandemie hat die Touristikbranche seit dem Frühjahr 2020 mit massiven Einbrüchen der Umsatzzahlen zu kämpfen. Diese Einbrüche ergeben sich nicht nur im Hinblick auf Stornierungen bereits gebuchter Reisen (Sommer und Winter 2020), sondern auch mit Blick auf die Zukunft hinsichtlich des Buchungs- und Planungsgeschehens für das Jahr 2021. Wegen Einsparmaßnahmen und Schließungen von Hotels und Reisebüros wird oft auf Auszubildende verzichtet.

An der Städtischen Berufsschule für Medienberufe ist ebenfalls ein entscheidender Faktor für den Schüler*innenrückgang die Covid 19 - Pandemie. In der Veranstaltungstechnik konnten anstelle von sechs gut gefüllten Eingangsklassen nur noch vier knapp besetzte Klassen gebildet werden. Auch die Rückgänge der Schüler*innenzahl in der Marketingkommunikation und bei den Medienkaufleuten sind die Folge von schlechter Auftragslage aufgrund der Pandemie.

An der Städtischen Berufsschule für Büromanagement und Industriekaufleute ist im Bereich Büromanagement eine zunehmende Digitalisierung von Arbeitsprozessen zu beobachten. Einfachere Tätigkeiten werden digital erledigt, Personal werde dafür nicht mehr benötigt. Die Neugestaltung des Berufsbildes hat ferner dazu geführt, dass die Ausbildung anspruchsvoller für Mittelschüler*innen geworden ist. Diese werden mitunter nicht mehr eingestellt. Die Auswirkungen der Pandemie machen sich zusätzlich in beiden Bereichen bemerkbar.

Aufgrund der Covid 19 - Pandemie waren die Unternehmen durch die unsichere Lage meist nicht bereit, viele Auszubildende einzustellen.

Bei den berufsvorbereitenden Beschulungsformen und der Berufsintegration³ wurden im Schuljahr 2020/2021 insgesamt 41 Klassen mit 860 Schüler*innen gebildet. Anzumerken ist, dass im Schuljahr 2020/2021 zur Beschulung von berufsschulpflichtigen Neuzugewanderten die Klassenzahl um 5 auf insgesamt 38 Klassen aufgrund der rück-

läufigen Zahlen von neu zugewanderten Personen gesunken ist und derzeit 597 berufsschulpflichtige Neuzugewanderte unterrichtet werden.

Mit dem Schreiben VI.1-BS9220.0-1/21/3 vom 17.12.2019 hat das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus die Weiterentwicklung und Neustrukturierung der Berufsvorbereitung in Bayern eingeleitet. Wesentlicher Kern ist ein Paradigmenwechsel in der Berufsvorbereitung, der durch die Weiterentwicklung und Neustrukturierung der bisherigen Bildungsangebote für berufsschulpflichtige Jugendliche ohne Ausbildung (JoA) gelingen soll. So soll die Teilzeit-Beschulung durch ein verpflichtendes Vollzeitangebot für berufsschulpflichtig werdende Absolvent*innen der allgemeinbildenden Schulen (v.a. der Mittelschulen) ohne Ausbildungsplatz ersetzt werden. Für diese Umstellung wurde eine Übergangsfrist bis einschließlich dem Schuljahr 2022/2023 vereinbart. Das bedeutet, dass ab dem Schuljahr 2023/2024 allen berufsschulpflichtigen Jugendlichen ohne Ausbildungsplatz ein passendes und verpflichtend zu besuchendes Vollzeitangebot zur Verfügung stehen muss.

Eine detaillierte Beschreibung der berufsvorbereitenden Beschulungsformen sowie zur Beschulung von Neuzugewanderten im Schuljahr 2020/2021 mit einer Gesamtübersicht enthält Anlage 3 und 4 der Bekanntgabe.

3. Wirtschaftsschulen (3)⁴

Im Schuljahr 2020/2021 ist die Zahl der Schüler*innen im Vergleich zum Vorjahr um 32 bzw. - 3,68 % auf 838 gesunken.

Die Klassenzahl hat sich um 1 auf 37 Klassen reduziert.

Der Anteil von Schüler*innen mit Migrationshintergrund beträgt 26,73 %.

4. Städtische Berufsfachschulen (8)

Im Schuljahr 2020/2021 hat sich die Zahl der Schüler*innen im Vergleich zum Vorjahr um 31 bzw. + 1,96 % auf 1.616 erhöht.

Die Klassenzahl ist um 3 auf 65 Klassen gestiegen.

Der Anteil von Schüler*innen mit Migrationshintergrund beträgt 31,06 %.

5. Städtische Fachschulen (30)⁵

Im Schuljahr 2020/2021 hat sich die Zahl der Schüler*innen im Vergleich zum Vorjahr um 16 bzw. + 0,84 % auf 1.931 erhöht.

Die Klassenzahl ist um 4 auf 85 Klassen gesunken.⁶

Der Anteil von Schüler*innen mit Migrationshintergrund beträgt 9,22 %.

6. Fachoberschulen (7)⁷

Im Schuljahr 2020/2021 ist die Zahl der Schüler*innen im Vergleich zum Vorjahr um 138 bzw. + 2,95 % auf 4.816 gestiegen.

Die Klassenzahl hat sich um 4 auf 185 Klassen erhöht.

Der Anteil von Schüler*innen mit Migrationshintergrund beträgt 19,98 %.

4 2 städtische und 1 staatliche Wirtschaftsschule

5 30 Fachschulen inklusive Meister- und Technikerschulen

6 in einzelnen Bereichen, wie z.B. Farb- und Lacktechnik sowie Drucktechnik und Papierverarbeitung

7 4 städtische und 3 staatliche Fachoberschulen

Der Zuwachs an der Städtischen Fachoberschule München Nord ist durch die Unterbringung der Schule an dem Interimsstandort des Bildungscampus Freiham zu erklären.

7. Berufsoberschulen (4)⁸

Im Schuljahr 2020/2021 ist die Zahl der Schüler*innen im Vergleich zum Vorjahr um 38 bzw. - 3,43 % auf 1.069 gesunken.

Die Klassenzahl hat sich um 3 auf 45 Klassen reduziert.

Der Anteil von Schüler*innen mit Migrationshintergrund beträgt 24,42 %.

8. Städtische Fachakademien (4)

Im Schuljahr 2020/2021 hat sich die Zahl der Schüler*innen im Vergleich zum Vorjahr um 111 bzw. + 6,03% % auf 1.951 erhöht.

Die Klassenzahl hat sich um 1 auf 91 Klassen reduziert.

Der Anteil von Schüler*innen mit Migrationshintergrund beträgt 24,76 %.

An der Städtischen Fachakademie für Sozialpädagogik kam es durch den stetigen Ausbau der Ausbildungsvariante OptiPrax zu einer höheren Auslastung der Klassenstärke und insgesamt zu einer niedrigen Fluktation/Abbrecherquote der Studierenden unter den Schuljahren.

9. Neu errichtete Schulen

In diesem Schuljahr gibt es keine neuen Schulen.

Es wurde ein neues Schulgebäude in der Ruppertstraße 3 errichtet. Dort ist die Städtische Berufsfachschule für Kinderpflege, eine Filiale der Städtischen Fachakademie für Sozialpädagogik und die Städtische Fachakademie für Heilpädagogik untergebracht.

10. Filialen

Die Landeshauptstadt München ist Schulträgerin für 86 Schulen (79 berufliche Schulen und 7 Meisterschulen im Zweckverband mit der Handwerkskammer für München und Oberbayern).

Die 79 städtischen und 6 staatlichen beruflichen Schulen sind zur Zeit an 35 Standorten untergebracht. 16 Schulen unterhalten mindestens eine Filiale.

Die Korreferentin des Referats für Bildung und Sport, Frau Stadträtin Lena Odell, und die Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Beatrix Burkhardt, haben einen Abdruck der Bekanntgabe erhalten.

II. Bekannt gegeben

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Der Referent

Verena Dietl
3. Bürgermeisterin

Florian Kraus
Stadtschulrat

III. Abdruck von I. mit II.

über das Direktorium-D-II/V-SP

an das Direktorium - Dokumentationsstelle

an die Stadtkämmerei

an das Revisionsamt

z .K.

IV. Wiedervorlage im Referat für Bildung und Sport - Geschäftsbereich Berufliche Schulen

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An RBS-Recht
An RBS-GL 13
An RBS-GL 2
An RBS-GL 4
zur Kenntnis.

Am